

20. Mai 2015

**Schriftliche Anfrage**von Stephan Iten (SVP)  
und Stefan Urech (SVP)

Seit 2012 baut das EWZ zusammen mit Swisscom das städtische Glasfasernetz in Zürich. Die Projektkredite belaufen sich auf Gesamtkosten von ca. 1200 Millionen Franken (Anträge 2007 und 2012). Berechnungen von Glasfaserexperten (zum Beispiel Karl-Heinz Neumann von WIK Consult) sowie Anfragen aus dem Gemeinderat lassen vermuten, dass das EWZ auch mit den geplanten 9 Prozent Marktanteil massive Verluste (in 30 Jahren wohl über 600 Millionen Franken) einfahren wird.

Um in der Telekommunikation die Rentabilität von Anschlüssen zu beurteilen, ist vor allem die Information wichtig, wie viele davon effektiv beleuchtet (genutzt) sind. Der Stadtrat gibt aber lediglich bekannt, wie viele Häuser bereits anschlussbereit sind. Diese Zahlen sind für eine entsprechende Beurteilung nicht aussagekräftig und lassen die Bevölkerung über die massive Investition ihrer Steuergelder im Dunkeln.

Dem EWZ muss nebst der Anzahl anschlussbereiter Häuser, wie sie vom Stadtrat angegeben werden, auch über die Anzahl beleuchteter (genutzten) Fasern genau Bescheid wissen. Dies, da das EWZ jeden einzelnen Anschluss auf die Infrastruktur des jeweiligen Anbieters verkabeln muss, nachdem dieser ein Abonnement (Internet, Telefonie, digitales Fernsehen) an einen Privatkunden verkauft hat. Zudem stellt das EWZ dem Anbieter auch eine Rechnung dafür und wird über die verrechneten und somit genutzten Anschlüsse genau Bescheid wissen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie viele Anschlüsse bis in die Wohnungen (Swisscom und EWZ zusammen) sind bis heute insgesamt realisiert? Erachtet der Stadtrat, dass diese und/oder andere Informationen aufgrund von Konkurrenz- und/oder anderen Gründen nicht öffentlich gemacht werden dürfen, so bitten wir um die Angabe der absoluten Zahlen. Wir bitten zudem ein allfälliges Zurückbehalten von Informationen aufgrund von Konkurrenz- und/oder anderen Gründen im Detail zu erläutern. Dieser Grundsatz bezieht sich auch auf alle nachfolgenden Fragen.
2. Wie viele Anschlüsse - bezogen auf die Antwort der ersten Frage - werden durch das EWZ aktiv betrieben (das heisst, auf die Infrastruktur des jeweiligen Anbieters verkabelt) und somit einem Anbieter in Rechnung gestellt?
3. Wie viele Anschlüsse - bezogen auf die Antwort der ersten Frage - werden durch Swisscom betrieben?

2 / 2

4. Welcher Anschlusspreis lag dem im Stadtrat publizierten Geschäftsplan für den Bau des Zürcher Glasfasernetzes zu Grunde und welcher Anschlusspreis wird heute effektiv realisiert?
5. Das EWZ investiert vermehrt in die Vermarktung ihres Netzes und finanziert heute deshalb teilweise Marketingkampagnen von privaten Dienstleistern, damit diese mehr Kunden gewinnen können. Teilt der Stadtrat die Ansicht, dass eine Mitfinanzierung von Kampagnen im ursprünglichen Rahmenkredit nicht vorgesehen war und nicht dem definierten Auftrag zur Verwendung der Projektgelder entspricht?
6. Falls die Frage 5 mit Ja beantwortet wird: warum werden die Gelder dennoch für andere Zwecke verwendet, als im ursprünglichen Rahmenkredit vorgesehen?
7. Falls die Frage 5 mit Nein beantwortet wird: welchen Teil des ursprünglichen Rahmenkredits rechtfertigen die Kampagnen-Mitfinanzierung privater Dienstleister?

